



## Impfungen: Optimal vorbeugen

Es gibt Krankheiten, vor denen Ihr Vierbeiner zu jeder Zeit geschützt sein sollte. Einige Krankheitserreger, wie beispielsweise Leptospiren, sind zwischen Mensch und Tier übertragbar. Wenn Sie sich bei Ihrem Vierbeiner anstecken, könnte das für Sie schwere Folgen haben. Andere Erreger wiederum verursachen bei den Tieren selbst lebensgefährliche Krankheiten oder sind hochansteckend für andere Tiere. Bitte sprechen Sie mit Ihrem Tierarzt, um gemeinsam mit ihm die Impfungen auszuwählen, die Ihren Liebling optimal schützen. Insbesondere Welpen sollten rechtzeitig und umfassend grundimmunisiert

werden. Darüber hinaus können zusätzliche Impfungen nötig sein, bevor Sie ein neues Tier bei sich aufnehmen sowie vor Urlaubsreisen, Umzügen oder Besuchen in einer Tierpension.

Folgende Impfungen werden von den Experten der Veterinärmedizinischen Universität Wien für alle Hunde und Katzen in Österreich empfohlen (Quelle: Impfleitlinie für Kleintiere | Veterinärmedizinische Universität Wien, Österreichische Tierärztekammer | Stand 01.05.2017):

TIERART	KRANKHEIT	ANSTECKEND FÜR MENSCHEN?	IMPfstOFF-KÜRZEL	WIE OFT?
	Staupe	Nein	S oder D	Alle 3 Jahre
	Hepatitis contagiosa canis (HCC)	Nein	H	Alle 3 Jahre
	Parvovirose	Nein	P	Alle 3 Jahre
	Leptospirose	Ja	L	jährlich
	Tollwut	Ja	T oder R	Alle 2–3 Jahre
	Katzenschnupfen	Nein	R	Alle 1–3 Jahre
		Nein	C	
	Katzenseuche (Panleukopenie)	Nein	P	Alle 3 Jahre
	Tollwut*	Ja	T	Alle 2–3 Jahre

\* Nur für Freigängerkatzen gilt eine generelle Impfpflicht gegen Tollwut. Für Wohnungskatzen ist die Impfung nur in besonderen Fällen erforderlich. Fragen Sie dazu Ihren Tierarzt.

### TIPP

Anhand der Impfstoffkürzel können Sie bei einigen kombinierten Impfungen auf der Rechnung oder im Impfpass ablesen, gegen was Ihr Vierbeiner geimpft wurde. Die Kürzel der enthaltenen Impfstoffe stehen meist hinter dem Impfstoffnamen.

## Parasiten: Kampf gegen unliebsame Mitbewohner

Sie sitzen im Fell, in der Haut oder im Darm, einige können sogar durch den Körper wandern und teilweise sind sie auch auf Menschen übertragbar: Parasiten. Manchmal reisen sie beinahe unbemerkt auf Ihrem Vierbeiner mit, manchmal lösen sie Symptome wie Juckreiz oder Magen-Darm-Probleme aus. Gerade bei geschwächten oder anfälligen Hunden und Katzen können sie schwere Schäden anrichten.

**Flöhe** können Juckreiz, Hautveränderungen und allergische Reaktionen bei Zwei- und Vierbeinern auslösen. Schluckt Ihr Liebling sie beim Putzen herunter, kann er sich mit Hundebandwürmern anstecken. Flöhe vermehren sich rasant, ihre Eier legen sie in der Umgebung ab, die Puppen überleben mitunter über sechs Monate ohne Blutmahlzeit.

Die Gefahren, die von **Zecken** ausgehen können, reichen von einer leichten Entzündung der Stichstelle bis hin zur Übertragung teils tödlicher Krankheiten. Wenn Sie eine Zecke finden, entfernen Sie sie so schnell wie möglich, merken sich das Datum und beobachten Sie den Gesundheitszustand Ihres Vierbeiners. Entzündet sich die Stich-

stelle oder erkrankt Ihr Tier in den Wochen nach dem Stich, suchen Sie Ihren Tierarzt auf und berichten Sie von dem Zeckenbefall. So kann er möglicherweise schneller die korrekte Diagnose stellen.

Spulwürmer, Bandwürmer, Hakenwürmer: Im Körper Ihres Lieblings können zahlreiche verschiedene **Würmer** leben. Hunde und Katzen stecken sich an, indem sie Beutetiere, Kot oder Aas fressen. Bei ausgewachsenen gesunden Tieren verursachen sie – abhängig von der Art der Würmer und dem Ausmaß des Befalls – nur leichte oder keine Probleme. Daher bemerken Sie einen Wurmbefall möglicherweise gar nicht, können sich aber trotzdem anstecken.

Ob und wie oft Sie Ihren Vierbeiner gegen Flöhe, Würmer und weitere Parasiten behandeln sollten, hängt stark davon ab, wie hoch die Ansteckungsgefahr ist und wie anfällig Mensch oder Tier für Folgeerkrankungen wie beispielsweise eine Flohspeichelallergie ist. Die Maßnahmen reichen dabei vom täglichen Absuchen des Fells und einer regelmäßigen Reinigung von Leine, Liegeplatz und Co. bis hin zu einer wiederholten Behandlung mit geeigneten Medikamenten. Sprechen Sie daher auf jeden Fall mit Ihrem Tierarzt darüber, wie Sie Parasiten vorbeugen und wie Sie sie bekämpfen können.